Ausstellungen und Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **51 (1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausstellungen und Messen

Ausstellung über die Farbe. Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich ist am 22. Januar eine Ausstellung über die Farbe eröffnet worden, die das hochinteressante Gebiet weitumfassend behandelt. In acht Abteilungen vermittelt sie Ein- und Ueberblicke über die Entwicklung der farbigen Anschauung von Altamira bis Cézanne, die Farbe in der Physik, die Farbenlehre von Dir. Joh. Itten, die Farbe in der Natur (Mineralien, Insekten, Vögel), der Malerei und der Industrie (Textilien, Keramik, Metall usw.) sowie über die Farbenchemie und Farbenphotographie. Diese kurzen Angaben dürften genügen, um jeden Freund der Farbe zu einem Besuche der Ausstellung zu veranlassen, wodurch er einige Stunden freudigen farbigen Genießens erleben wird.

Eine kleine aber hochinteressante Ausstellung über Farbenharmonie ist ferner im Pestalozzianum zu sehen. Dr. Aemilius Müller, Maler und Schriftsteller, Winterthur, zeigt dort an prächtigen Beispielen in überzeugender Weise die Ergebnisse seiner Forschungen auf diesem Gebiete. Durch die in Verbindung mit der „Ciba" geschaffenen neuen Schweizer Studienfarbstoffe „Stufa" weist Dr. Müller der Schweizer Jugend neue Wege und einfache Möglichkeiten des harmonischen Gestaltens im Farbenreiche.

Schweizer Mustermesse Basel. Der kürzlich veröffentlichte Jahres- und Messebericht 1943 der Schweizer Mustermesse gibt Aufschluß über die Zusammensetzung der Messebehörden, die Betriebstätigkeit im Berichtsjahre, die 27. Mustermesse und die Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1942 bis 30. September 1943.

Unter dem Gesichtspunkte der Betriebsleitung hatte sich die Direktion in besonderem Maße mit vielseitigen Baufragen und den damit zusammenhängenden Studien und grundsätzlichen Entschließungen hinsichtlich der Einordnung der Gruppen und der Gestaltung des Messebildes zu befassen, während es sich nach der volkswirtschaftlichen Seite hin vor allem darum handelte, die Anziehungs- und Werbekraft der Messe noch intensiver und ausgedehnter als bisher in den Dienst der großen zeitbedingten Staats- und Wirtschaftsaufgaben zu stellen. Der Leistungsintensität der schweizerischen Industrien und Gewerbe dienten ausgedehnte und vielgestaltige Werbeaktionen für Schweizerware. So wurde u. a. mit 267 000 Prospekten in deutscher, französischer, italienischer, englischer, holländischer, spanischer und portugiesischer Sprache im In- und Auslande für den Messebesuch geworben, ferner durch die Reklamemarken mit der Kette in einer Auflage von 560 000 in vier Sprachen und durch 21 300 Plakate in sechs Sprachen. Dem Technischen Dienste oblag es vor allem, dem infolge des außerordentlichen Andranges zur letztjährigen Messe vermehrten Platzbedarf zu entsprechen. Als permanenter Bau erstand die Halle VIIIa mit einer Bodenfläche von 2030 m², an die Halle III wurde mit einer Bodenfläche von 1050 m² die halbpermanente Halle IIIb in Durisolbauart erstellt und auf dem alten Parkplatze eine provisorische Halle IX in Zeltkonstruktion mit 5050 m² Bodenfläche.

Zur Jahresrechnung kann die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß die beim Budget berücksichtigten Annahmen bei den Einnahmepositionen durch vermehrte Messebeteiligung der Industrie und eine weitere Steigerung des Besuches angenehm übertroffen wurden, während die Ausgabepositionen, soweit sie nicht durch die stärkere Beschickung beeinflußt wurden, sich im Rahmen des Budgets hielten. Das geschäftliche Ergebnis gestattete es, größere Abschreibungen und Rückstellungen vorzunehmen. Die gegenüber dem Vorjahre (8 900 833.11 Franken) erhöhte Bilanzsumme von Fr. 9 541 959.06 ist in der Hauptsache durch die Erstellung der Hallen VIIIa und IIIb bedingt. Die Gebäude stehen heute nach den vorgenommenen Abschreibungen in der Gesamthöhe von Fr. 4 461 357.52 mit Fr. 8 206 100.02 zu Buch, das Mobiliar und die Einrichtungen einschließlich dem Restaurationsinventar nach den Abschreibungen von insgesamt Fr. 2 383 299.07 mit Fr. 592 741.88. Der Brandversicherungswert für Gebäude, Mobiliar, Einrichtungen, Restaurationsinventar und Diverses beläuft sich auf 14 857 900.— Franken. Auf Ende des Berichtsjahres verteilt sich das Genossenschaftskapital von Fr. 1 034 500.— auf 614 Mitglieder mit 2069 Anteilscheinen.

Mode-Berichte

Schweizer Modewoche Zürich

Am 24. Februar dieses Jahres wird das Kongreßhaus seine Pforten zum dritten Mal der Schweizer Modewoche öffnen. In der gesamten schweizerischen Textil- und den übrigen, mit der Mode verwandten oder von ihr abhängigen Industrien wird wohl schon seit Monaten eifrig auf dieses Ereignis hin gearbeitet. Im Kongreßhaus hat der diesjährige Ausstellungsarchitekt, Herr Marc Piccard aus Lausanne und sein Mitarbeiterstab bereits die ersten Anordnungen getroffen, um der launischen Dame „Mode" in neuer Art gerecht zu werden. Auf teure architektonische Einbauten wird verzichtet werden. Die Ausstellung wird daher im Vergleich zu ihren beiden Vorgängerinnen ein wesentlich anderes, völlig neuartiges Aussehen erhalten.

Inhaltlich soll dies durch die thematische Gliederung des Ausstellungsgutes und die Gewähr für absolute Neuheit aller gezeigten Modewaren erreicht werden. Das Thema „Die schöpferischen Elemente in der Mode" wird in folgenden fünf Gruppen zur Darstellung gebracht:

Die Farbe in der Mode
Stoffkreationen
Stickereien und Spitzen
Das Beiwerk der Mode
Die Harmonie in der Mode.

Außerdem wird die Ausstellung durch Kreationen einiger führender Haute-Couture-Firmen bereichert werden, indem sie die Neuheiten in Stoffen, Stickereien und Spitzen an Modellen verarbeitet zeigen.

Räumlich soll eine attraktive Gestaltung das Ausstellungsgut als Produkt selbst und dessen Anwendung gediegen und wirkungsvoll zur Geltung bringen. Dabei dürften neuartige Konstruktionselemente und die mannigfaltige Anwendung bisher wenig oder gar unbekannter Darstellungsmittel die Ausstellung interessant und sehenswert machen.

Während der Ausstellung finden sodann wieder verschiedene Mode-Vorführungen statt. Unter diesen dürfte ohne Zweifel die Veranstaltung der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung, welche neuerdings die „Schweizer Textilien für die Mode" zeigen wird, sehr großes Interesse erwecken. Sofern wir nicht irren, wurde dafür das Stichwort „Musik" ausgegeben. Am Nachmittag des Eröffnungstages wird diese Schau erstmals vorgeführt werden. Erwähnt seien ferner noch die Modeschau der Konfektion und das Modetheater, das „Mode und Fantasie in drei Zeitepochen" schildern wird. Dauer der 3. Schweizer Modewoche: 24. Februar bis 12. März 1944.